

Der Entwicklungs- und Institutionalierungsprozess dualer Studiengänge

Hintergründe, Verlauf und Entwicklung eines expandierenden Systems

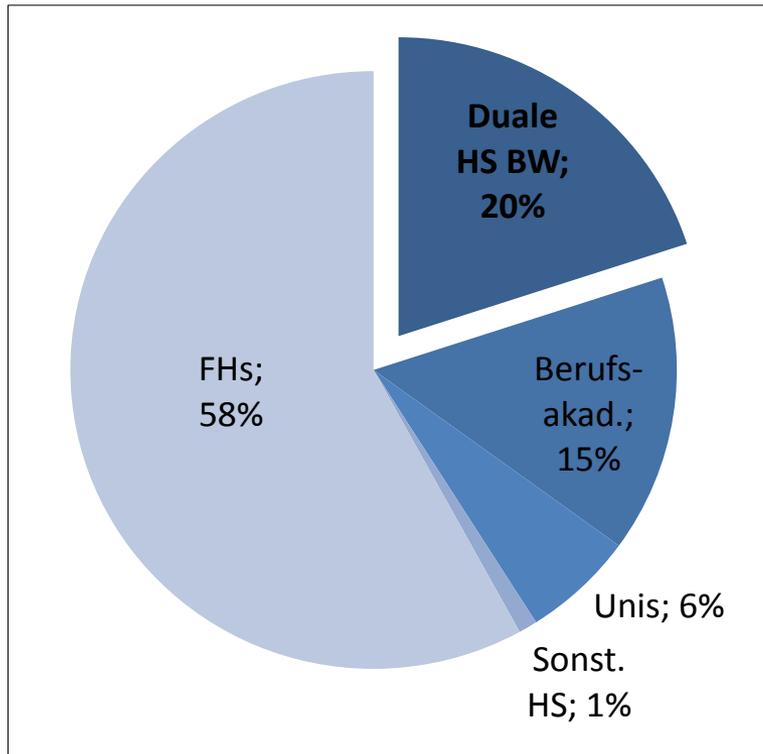


Dr. Kathrin Brünner
Angela Chvosta, M. Sc.

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena

wipäd
jena

Hintergrund der Untersuchung



GOESER et al.: AusbildungPlus in Zahlen. Trends und Analysen 2013 (hrsg. durch das BIBB), S. 28.

1. Exemplarischer Forschungsstand zu dualen Studiengängen und Ableitung unserer Fragestellung
2. Theoretischer Rahmen: Dimensionen von Institutionalierungsprozessen
3. Befunde: Gesellschaftlicher Wandel; Geschwindigkeit und Entwicklungsprozessen
4. Implikationen

1. Exemplarischer Forschungsstand zu dualen Studiengängen

Übergreifende Themenstellungen:

- Fach- und Führungskräfte­mangel
WISSENSCHAFTSRAT 2014
- Praxisbeispiele
DANNE 2014
- Systematisierungsansätze
KUPFER et al. 2014
BERNARD et al. 2013
- Internationale Vergleiche
GRAF et al. 2014
- Berufsbildungssystematische Fragestellungen
KRONE/ MILL 2014
SCHULTZ/ HURRELMANN 2013
SEVERING 2013

Methodische Zugänge:

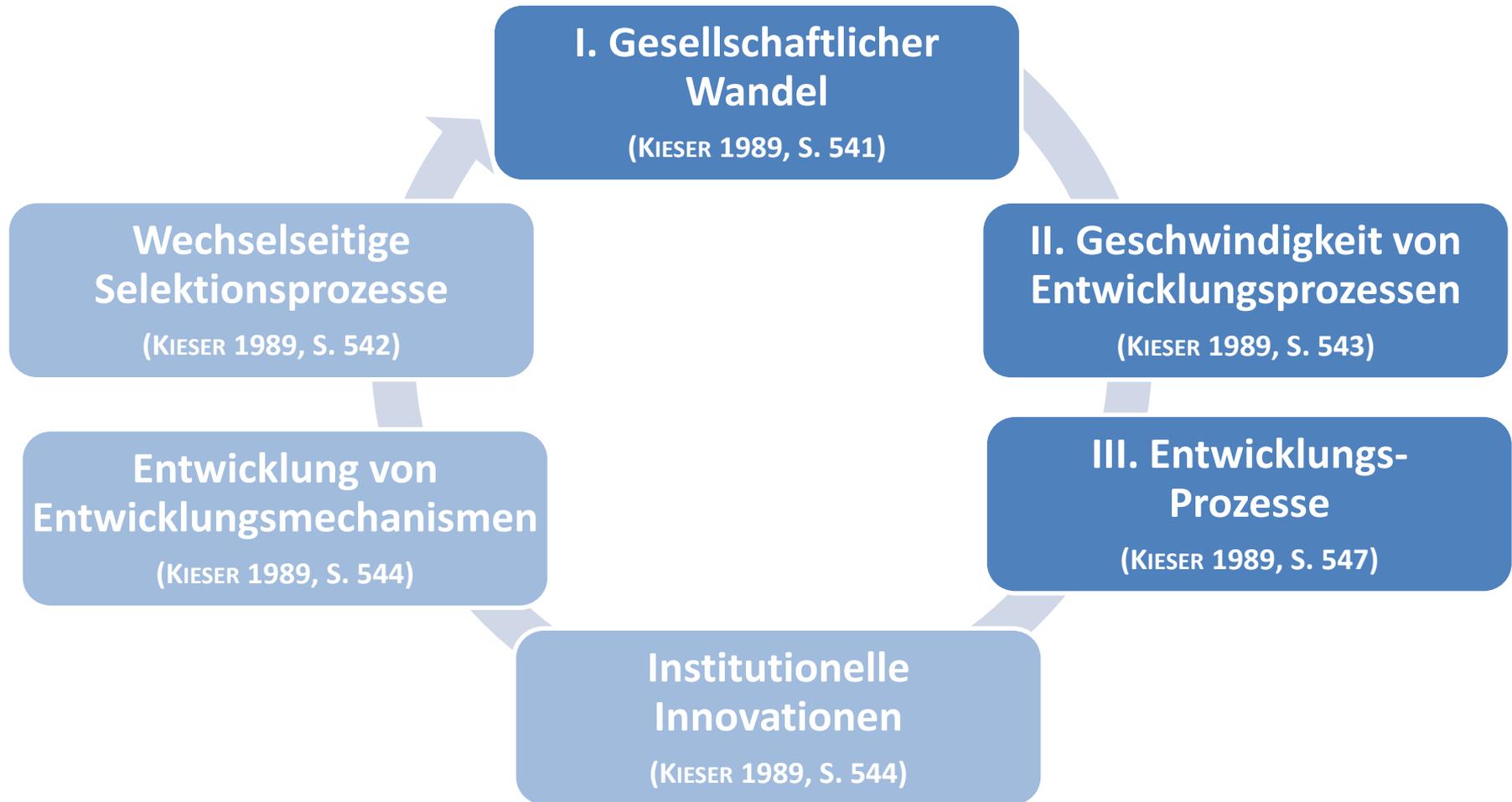
- Studierendenbefragungen
GENSCH 2014
- Betriebsbefragungen
KUPFER 2013
- Statistische Analysen
GOESER ET AL. 2014
FRIEDRICH ET AL. 2014



Defizitäre organisationstheoretische Aufarbeitung

Wie lässt sich der Prozess der Institutionalisation und Organisationsbildung aus organisationstheoretischer Perspektive nachzeichnen?

2. Theoretischer Rahmen: Dimensionen von Institutionalisierungsprozessen



KIESER, Alfred: Organizational, Institutional, and Societal Evolution. Medieval Craft Guilds and the Genesis of Formal Organizations. In: Administrative Science Quarterly, 34 (1989), S. 540 – 564.

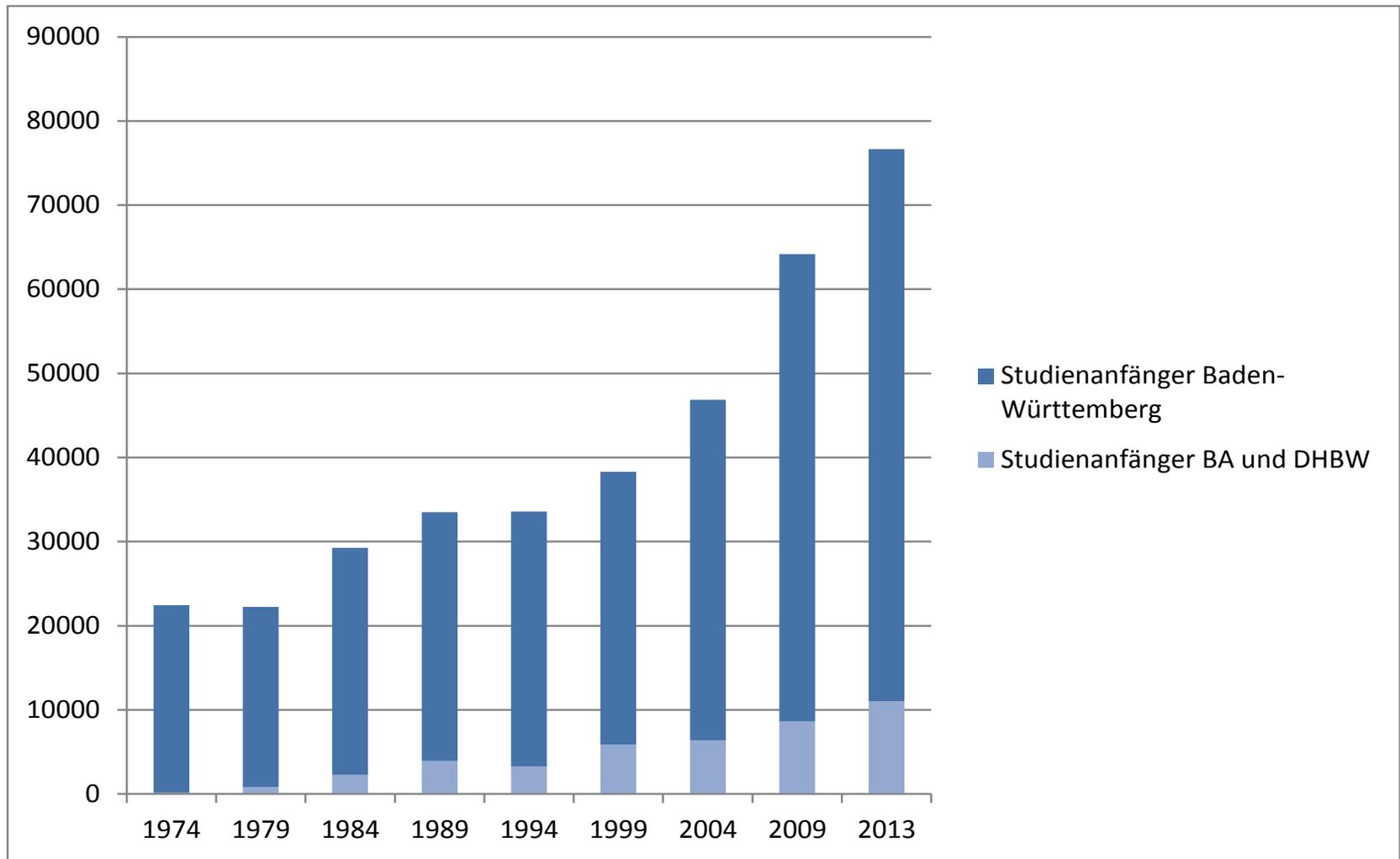
3. Befunde I: Gesellschaftlicher Wandel (1/2)

(West)deutsche Hochschulpolitik		Entwicklungen in Berufsakademien in Baden-Württemberg
<p>1950er Jahre Schaffung organisatorischer Rahmenbedingungen</p> <p>1965 Forderung nach Ausbau des Hochschulsektors (PICHT 1965, DAHRENDORF, 1965)</p> <p>1968 Studentische Proteste (TEICHLER 1990, S. 14)</p>	<p>1960</p> <p>-</p> <p>1969</p>	<p>1960 Befürchtung eines Fachkräftemangels (WENG 1960, S. 17)</p>
<p>1976 Hochschulrahmengesetz</p> <p>1977 „Öffnung der Hochschulen“ als Reaktion auf „Abiturientenschwemme“ (TEICHLER 2005, S. 32)</p>	<p>1970</p> <p>-</p> <p>1979</p>	<p>1972 „Stuttgarter Modell“ (Daimler-Benz, Bosch, SEL) (GRIESINGER 1974, S 53)</p> <p>1974 Gründung der ersten Berufsakademie (ZABECK ET.AL. 1978, S. V)</p> <p>1975 -1979 Entstehung weiterer vier Standorte (DHBW 2010)</p>
<p>1980er Jahre Zunahme der durchschnittlichen Studiendauer an Universitäten (TEICHLER 2005, S. 33)</p>	<p>1980</p> <p>-</p> <p>1989</p>	<p>1989 Durchschnittliche Studienzeit nahezu gleich der Regelstudienzeit (BMBW 1989/1990, S. 12)</p>

3. Befunde I: Gesellschaftlicher Wandel (2/2)

(West)deutsche Hochschulpolitik		Entwicklungen in Berufsakademien in Baden-Württemberg
<p>Beginn 1990er Neuordnung der Hochschulstrukturen in den neuen Bundesländern (TEICHLER 2005, S. 33)</p> <p>Mitte 1990er Jahre Diskussion um Internationalisierung der Hochschulen (TEICHLER 2005, S. 33)</p>	<p>1990 - 1999</p>	<p>1994 „Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den Berufsakademien in Baden-Württemberg“</p> <p>Anerkennung der Abschlüsse der Berufsakademie Baden-Württemberg; Infragestellung der Institution Berufsakademie; Defizite: Ausstattung der Bibliotheken, Anteil des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals, wissenschaftlicher und methodischer Standard der studentischen Arbeiten (WISSENSCHAFTSRAT 1994, S. 397 ff.)</p>
<p>Einsetzen des Bologna-Prozesses und der Akkreditierung von Studiengängen (TEICHLER 2005, S. 34)</p>	<p>2000 - 2009</p>	<p>2004 „Beschluss der KMK zur Einordnung der Bachelor-ausbildungsgänge an Berufsakademien in die konsekutive Studienstruktur“ (KMK 2004)</p> <p>2009 Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW 2010)</p>
<p>2014 „Empfehlungen zur Gestaltung des Verhältnisses von beruflicher und akademischer Bildung“ (WISSENSCHAFTSRAT 2014)</p>	<p>ab 2010</p>	<p>2013 Einführung des ersten berufsbegleitenden Masters (DHBW 2014)</p>

3. Befunde II: Geschwindigkeit von Entwicklungsprozessen



Eigene Darstellung nach: http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BildungKultur/Landesdaten/DHBW_Stud.asp

3. Befunde III: Entwicklungsprozesse

Jahr	Erlass/ Beschluss
1982	Berufsakademiegesetz
1988	Gleichstellungsverfügung Berufsakademie
1993	Unabhängigen Kommission Berufsakademie: „Bericht zur Fortentwicklung der Organisation der Berufsakademie Baden-Württemberg“
1994	Wissenschaftsrat: „Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den Berufsakademien in Baden-Württemberg“
1995	Kultusministerkonferenz der Länder: „Berufsakademien im tertiären Bereich“
2004	Kultusministerkonferenz der Länder: „Einordnung der Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien in die konsekutive Studienstruktur“
2006	Akkreditierung dualer Studiengänge; Verleihung akademischer Grade Bachelor und Master
2011	Systemakkreditierung

4. Implikationen I

- ✓ Etablierung eines besonderen Systems des praxisintegrierten dualen Studiums:
 - Hoher Formalisierungsgrad und Intensität der Kooperation
 - Curriculare Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen
 - Standardisierte Studien- und Ausbildungsverträge

- ✓ Verstetigte Institution mit aufschlussreichen Entwicklungs- und Institutionalisierungsprozess (ohne Sozialpartnerschaft)

- ✓ Entstandene Strukturen (rechtlich, organisatorisch und curricular), die sich von allen bisherigen Strukturen in der beruflichen und akademischen Bildung unterscheiden

4. Implikationen II – Desiderata

- ⇒ Was sind die „treibenden“ Kräfte von Innovationen in der Hochschullandschaft?
 - Institutionelle Innovationen
 - Entwicklung von Entwicklungsmechanismen
 - Wechselseitige Selektionsprozesse

- ⇒ Welche Rahmenbedingungen benötigt die Entwicklung von „hybriden“ Qualifikationsmodellen? (WISSENSCHAFTSRAT 2014)

- ⇒ Welche Modelle der Institutionalisierung und Organisationsbildung lassen sich für Hochschulen, Studiengänge und Berufsbildungsgänge nachzeichnen?

**Vielen Dank für Ihr Interesse...
wir freuen uns auf die Diskussion.**



**Dr. Kathrin Brünner
Angela Chvosta, M. Sc.**

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena

wipäd
jena

Literatur

- BERNHARD, Nadine et.al.: Auswirkungen des neuen europäischen Bildungsmodells auf die Verknüpfung zwischen Berufs- und Hochschulbildung in Deutschland, Österreich und Frankreich. In: Europäischer Bildungsraum: Europäisierungsprozesse in Bildungspolitik und Bildungspraxis. Baden-Baden: 2013.
- BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (15.10.2004): Einordnung der Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien in die konsekutive Studienstruktur. 2004. [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bachelor-Berufsakademie-Studienstruktur.pdf; 05.11.2014].
- BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (29.09.1995): Berufsakademien im tertiären Bereich. [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1995/1995_20_09-Berufsakademien.pdf; 05.11.2014].
- BMBW: Grund- und Strukturdaten 1989/1990. Bonn: 1989.
- DAHRENDORF, Ralf: Bildung ist Bürgerrecht. Plädoyer für eine aktive Bildungspolitik. Hamburg: Nannen-Verlag, 1965.
- DANNE, Harald: Transfermotor Duales Studium. In: Wirtschaft und Beruf, 66 (2014) 2, S. 26 – 29.
- DEIBINGER, Thomas: Eine bildungspolitische Forderung im Spiegel der aktuellen Rechtslage: die überregionale Anerkennung der Berufsakademie Baden-Württemberg. In: Recht der Jugend und des Bildungswesen, 43 (1995).
- DHBW (2010): Struktur- und Entwicklungsplan 2010 – 2014, Stuttgart. http://www.dhbwstuttgart.e/fileadmin/dateien/DHBW/Struktur-_und_Entwicklungsplan_DHBW.pdf; 09.07.2012].
- FRIEDRICH, Michael et.al. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: 2013.
- GENSCH, Kristina: Dual Studierende in Bayern – Sozioökonomische Merkmale, Zufriedenheit, Perspektiven. München: 2014 [Studien zur Hochschulforschung;84].
- GOESER, Jochen et.al.: AusbildungPlus in Zahlen. Trends und Analysen 2013. Bonn: 2014 (hrsg. durch das BiBB).
- GRAF, Lucas et.al.: Duale Studiengänge im globalen Kontext. Internationalisierung in Deutschland und Transfer nach Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und die USA. Bonn/Essen, vorauss. 2014, (hrsg. vom DAAD).
- GRIESINGER, Heinz: Bildungsangebote der Wirtschaft für Abiturienten. In: Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände. Dokumentation der Unternehmertage Baden-Württemberg 1973.
- KIESER, ALFRED: ORGANIZATIONAL, INSTITUTIONAL, AND SOCIETAL EVOLUTION. MEDIEVAL CRAFT GUILDS AND THE GENESIS OF FORMAL ORGANIZATIONS. IN: ADMINISTRATIVE SCIENCE QUARTERLY, 34 (1989), S. 540 – 564.
- KRONE, SIRIKIT/ MILL, ULRICH: DAS AUSBILDUNGSINTEGRIERENDE DUALE STUDIUM. IN: WSI-MITTEILUNGEN. MONATSSCHRIFT DER HANS-BÖCKLER-STIFTUNG ,67 (2014) 1, S. 52 – 59.

Literatur

- KUPFER, FRANZISKA ET.AL.: DUALE STUDIENGÄNGE – PRAXISNAHES ERFOLGSMODELL MIT POTENTIAL? ABSCHLUSSBERICHT ZUM ENTWICKLUNGSPROJEKT: ANALYSE UND SYSTEMATISIERUNG DUALER STUDIENGÄNGE AN HOCHSCHULEN. BONN: 2014, (HRSG. DURCH DAS BIBB).
- KUPFER, FRANZISKA: DUALE STUDIENGÄNGE AUS SICHT DER BETRIEBE – PRAXISNAHES ERFOLGSMODELL DURCH BESTENAUSLESE. IN: BERUFSBILDUNG IN WIRTSCHAFT UND PRAXIS, 42 (2013) 4, S. 25 – 29.
- PICHT, GEORG: DIE DEUTSCHE BILDUNGSKATASTROPHE. MÜNCHEN: DT. TASCHENBUCH-VERLAG 1965.
- SCHULTZ, TANJEV/ HURRELMANN, KLAUS: DIE AKADEMIKER-GESELLSCHAFT: MÜSSEN IN ZUKUNFT ALLE STUDIEREN? WEINHEIM: BELTZ, 2013.
- SEVERING, ECKART ET.AL.: AKADEMISIERUNG DER BERUFSWELT? BIELEFELD: BERTELSMANN, 2013.
- STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (2014): [[HTTP://WWW.STATISTIK.BADEN-WUERTTEMBERG.DE/BILDUNGKULTUR/LANDESDATEN/DHBW_STUD.ASP](http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/bildungskultur/landesdaten/dhbw_stud.asp); 05.11.2014].
- TEICHLER, ULRICH: DAS HOCHSCHULWESEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND – EIN ÜBERBLICK. IN: TEICHLER ULRICH: DAS HOCHSCHULWESEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. WEINHEIM: DEUTSCHER STUDIENVERLAG 1990.
- TEICHLER, ULRICH: HOCHSCHULSTRUKTUREN IM UMBRUCH. EINE BILANZ DER REFORMDYNAMIK SEIT VIER JAHRZEHNEN. FRANKFURT/ NEW YORK: CAMPUS VERLAG 2005.
- WENG, GERHARD: BILDUNG UND WIRTSCHAFT. BADEN-WÜRTTEMBERGS KULTURPOLITIK AUF NEUNEN WEGEN. IN: DIE WESTDEUTSCHE WIRTSCHAFT UND IHRE FÜHRENDE MÄNNER. LAND BADEN-WÜRTTEMBERG. FRANKFURT AM MAIN: VEREINIGTE VERLAGSBETRIEBE GMBH & Co.KG, 1952, S. 17 – 21.
- WISSENSCHAFTSRAT (11.04.2014): EMPFEHLUNGEN ZUR GESTALTUNG DES VERHÄLTNISSES VON BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNG. ERSTER TEIL DER EMPFEHLUNGEN ZUR QUALIFIZIERUNG VON FACHKRÄFTEN VOR DEM HINTERGRUND DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS. [[HTTP://WWW.WISSENSCHAFTSRAT.DE/DOWNLOAD/ARCHIV/3818-14.PDF](http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3818-14.pdf); 05.11.2014]
- WISSENSCHAFTSRAT: EMPFEHLUNGEN ZUR QUALIFIZIERUNG VON FACHKRÄFTEN VOR DEM HINTERGRUND DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS. TEIL 1. DARMSTADT: 2014.
- WISSENSCHAFTSRAT: STELLUNGNAHME ZU DEN BERUFSAKADEMIEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG VOM MAI 1994. KÖLN: 1994 [BAND I].
- ZABECK, JÜRGEN ET.AL.: DIE BERUFSAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG. ABSCHLUSSBERICHT ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG DES MODELLVERSUCHS. MANNHEIM: 1978.
- ZABECK, JÜRGEN/ DEIBINGER, THOMAS: DIE BERUFSAKADEMIE ALS EVALUATIONSOBJEKT: IHRE ENTSTEHUNG, IHRE ENTWICKLUNG UND DERZEITIGE AUSGESTALTUNG SOWIE IHR ANSPRUCH AUF BILDUNGSPOLITISCHE PROBLEMLÖSUNG. IN: ZABECK, JÜRGEN/ ZIMMERMANN, MATTHIAS: ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT DER BERUFSAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG. EINE EVALUATIONSSSTUDIE. WEINHEIM: DEUTSCHER STUDIEN-VERLAG, 1995.